

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 51 (1989)
Heft: 6

Rubrik: SVLT ASETA

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbandszentrum – Der Baukredit wird an ausserordentlicher DV beantragt

Nachdem die landwirtschaftlichen Schulen in den letzten Jahren ausgebaut und den Bedürfnissen an eine optimale Ausbildung angepasst worden sind, wäre es denkbar, dass das Kurswesen in der Deutschschweiz – analog zum Weiterbildungszentrum bei der Waadtländer landwirtschaftlichen Schule Grange-Verney in Moudon – in Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Schulen gestaltet würde. Bei diesem Gedanken, wie er vom Zürcher Geschäftsführer Hans Kuhn zur Diskussion gestellt worden ist, blieb es allerdings anlässlich einer Zentralvorstandssitzung in Bern, an der die Präsidenten und Geschäftsführer der SVLT-Sektionen von den Vorbereitungen im Hinblick auf ein neues Verbands- und Kurszentrum Kenntnis nahmen und den einzuschlagenden Weg festlegten.

Zentralpräsident Hans Uhlmann bezeichnete das Kurswesen als wichtigen Pfeiler für die Struktur und Bedeutung des SVLT. Ob ein Zusammengehen mit kantonalen landwirtschaftlichen Schulen zweckmässig sei, wurde, so Direktor Werner Bühler, schon vor 25 Jahren bei der Errichtung des noch bestehenden Kurszentrums klar verneint. Abgesehen von kaum lösbaren organisatorischen Schwierigkeiten im Personalsektor und beim Raumbedarf, sei auch für ihn ein eigenes Verbandszentrum, das Kurswesen eingeschlossen,



Innert Jahresfrist dürfte das Riniker Weiterbildungszentrum einem Neubau weichen. An einer kleinen Feier zum 25-Jahr-Jubiläum mit den gerade anwesenden Kursteilnehmern, den Kursleitern und dem Zentralsekretariat erinnert Dir. W. Bühler an vergangene Tage und skizziert die Zukunftsperspektiven im neuen Verbandshaus.

Ausdruck eines eigenständigen Verbandes. Was die Notwendigkeit eines Neubaus betrifft, wies der Genfer Sektionspräsident und Vizepräsident des Schweizerischen Verbandes René Chollet auf die engen Verhältnisse im Zentralsekretariat und auf die veralteten Werkstätte im heutigen Kurszentrum hin.

Schon früher wurde eingehend über den Standort des neuen Gebäudes diskutiert und entschieden, dass dieser auch in Zukunft in Riniken AG bleiben würde. Ausschlaggebend dafür sind vor allem finanzielle Vorteile und die für die meisten Deutschschweizer Sektionen zentrale Lage.

Projekt Calorplan

Aus drei Projektstudien wählte der Geschäftsleitende Ausschuss dasjenige des Architekturbüros Calorplan (Hausen bei Brugg) zur weiteren Bearbeitung aus. Der Geschäftsinhaber Roland Biolley präsentierte es anlässlich der Zentralvorstandssitzung:

Im neuen Gebäude sind die Werkstätten samt Kursleiterbüro im Erdgeschoss und der Theorieraum im Soussol untergebracht. Der erste Stock nimmt alle Arbeitsplätze für die Administration des Verbandes auf, während im zweiten Stock ein Kurslokal für «ruhige Kurse» und ein Sitzungszimmer geplant sind.

Die «ruhigen Kurse», in erster Linie über die Nutzung der EDV, – dies sei hier angefügt –, signalisieren eine Ausdehnung des Kurswesens. Im übrigen wird das Kursvolumen aber im bisherigen Rahmen, selbstverständlich unter Anpassung an die Bedürfnisse der Praxis, weitergeführt.

In der Mai-Nummer der Schweizer Landtechnik werden wir das Projekt Calorplan im Detail vorstellen.

Der mutmassliche Kostenrahmen wird mit 1,8 Millionen Franken einschliesslich Abbrucharbeiten und Nebenkosten veranschlagt. Die Finanzierung ist durch eigene Mittel des Verbandes, durch verzinsliche Darlehen der Sektionen und durch Bankkredite sichergestellt.

Die Mitglieder des Zentralvorstandes befürworteten einstimmig die Fortsetzung der Planungsarbeiten am Projekt Calorplan zuhanden der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 23. Juni 1989 ebenfalls in Bern, an der die Delegierten aufgrund detaillierter Kostenvoranschläge über den Baukredit zu befinden haben. Zw

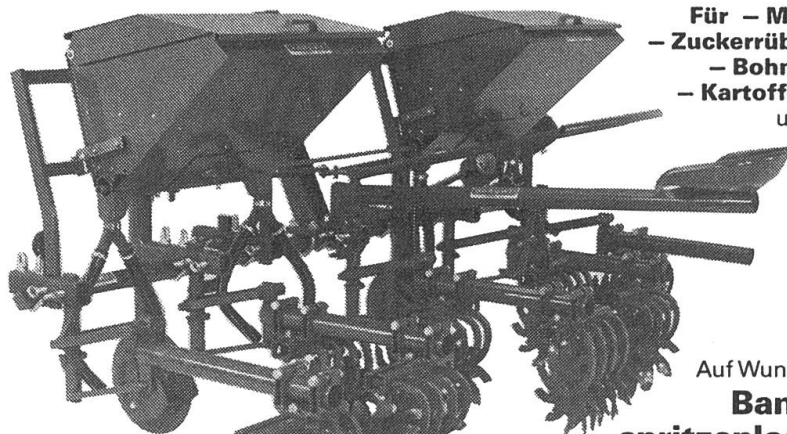
Unfallverhütung –Fahrschutz und Anlassersperre

Über das Fahrschutzobligatorium auf Lehrbetrieben haben wir kürzlich berichtet. Wie bei den Sicherheitsgurten im Auto bieten die bekannten Vorrichtungen zwar keinen hundertprozentigen Schutz. Ihr positiver Beitrag zur Verhütung tragischer Unfälle kann aber von niemandem ernsthaft bestritten werden.

Im Sinne der Unfallverhütung zeigt der Zentralvorstand zwar Verständnis für einen Antrag der Sektion Zürich des SVLT, betreffend Einführung eines Obligatoriums für Fahrschutzvorrichtungen für alle Traktoren. In Anbetracht einer allgemein grossen Gesetzesflut und der doch erheblichen Investition auf zum Teil alten Traktoren, erachtet er aber Aufrufe in der landwirtschaftlichen Fachpresse und den Appell an die Vernunft als die zurzeit gangbarere Lösung.

Es seien Anlassersperren auf allen Neu-Traktoren vorzusehen, ist eine zweite Forderung im Kampf gegen Unfälle im Landwirtschaftsbetrieb. Die Verbandsleitung hat hier vom Zentralvorstand den Auftrag erhalten, bei den Importeuren, namentlich von Zetor- und Universal-Traktoren, auf den Einbau des entsprechenden Sicherheitsdispositivs hinzuwirken.

Sternhackgerät «Hackspinne» HARUWY



Für – Mais
– Zuckerrüben
– Bohnen
– Kartoffeln
usw.

Auf Wunsch
**Band-
spritzanlage**
auf Hackgerät oder
Traktor montierbar,
verschiedene Fassgrössen

Düngerstreuer

mit Antrieb über
Stützräder (kein Schlupf)
Harnstoffeinsätze
(kein Nachrinnen des Düngers)

Konstruktion: Solides Grundgerät mit Feinsteuerung und Visier für exaktes Arbeiten.

Spurlockerer in jedem Zwischenraum (nicht auf Bild).

Hacksterne einzeln mit Kugellagerung auf Tragarmen aus Spezialstahl montiert.

Arbeitsweise: Die spatenförmigen Hacksterne werden in den Boden eingestochen, durch die Schrägstellung seitwärts verschoben und wieder herausgezogen. Dies bewirkt eine **Umschichtung der Erde** und damit eine **gute Bodenlockerung und Entwurzelung der Unkräuter.**

Lockern

Umschichten

Entwurzeln

Verlangen Sie
Unterlagen

Unsere Mitarbeiter in der **Deutschschweiz:**

| | |
|---------------------------------------|-------------------|
| Walter Gerber, 3324 Hindelbank BE | Tel. 034/51 13 08 |
| Hans-Ruedi Zaugg, 3324 Hindelbank BE | Tel. 034/51 24 26 |
| Paul Rüfenacht, 3136 Seftigen BE | Tel. 033/45 63 12 |
| Felix Weiss, 9225 Wilen/Gottshaus TG | Tel. 071/81 33 03 |
| Roland Baumgartner, 8162 Steinmaur ZH | Tel. 01/853 06 46 |



HARUWY 021/36 13 21

Landmaschinenfabrik
Hans-Rudolf Wyss, Vernand, 1032 Romanel s. Lausanne

Richtansätze 1989 für Lohnarbeiten

Die Richtansätze des Schweiz. Verbandes für Landtechnik basieren auf den Tarifen und Ansätzen der Eidg. Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik, FAT Tänikon. Sie können den unterschiedlichen regionalen Verhältnissen angepasst werden. Die Richtansätze verstehen sich inkl. Zugkraftkosten und Arbeitslohn.

| | | | |
|---|-------------|---|-------|
| 1. Getreideernte | Fr./a | 6. Bodenbearbeitung | Fr./a |
| a) Weizen, Gerste, Hafer, Roggen, Triticale | 3.80 | a) Pflügen, 2- oder 3-scharig | 2.60 |
| b) Raps (Raps und Klee auch ab Schwad), Korn | 4.— | b) Bearbeitung mit Zinkenegge, pro Durchgang | —,60 |
| c) Tischverlängerung zu Rapsschneidewerk | —,40 | c) Bearbeitung mit Zinkenrotor, pro Durchgang | 1.80 |
| d) Getreidestrohverkleinerung mit angebautem Häcksler | —,50 | d) Bearbeitung mit Kreiselegge, pro Durchgang | 1.80 |
| e) Hangmähdrescher (an Hangparzellen ab 18% Neigung) | 4.80 | 7. Saat | Fr./a |
| f) Ackerbohnen, Soja, Erbsen (je nach Ernteverhältnisse bis zu 50% Zuschlag) | 5.— | a) Einzelkornsämaschine für Zuckerrüben | 1.30 |
| 2. Maisernte | Fr./a | b) Einzelkornsämaschine für Mais | 1.— |
| a) Körnermais | 4.70 | c) Mikrogranulatstreuer als Zusatz | —,20 |
| b) Körnermais inkl. Strohzerkleinerung | 5.10 | d) Drillsämaschine | —,90 |
| c) Spindeldrusch (CCM) inkl. Strohzerkleinerung | 5.30 | e) Eggen, säen in 1 Arbeitsgang | 2.30 |
| d) Kolbenpflücker | 4.80 | 8. Düngung | Fr./a |
| e) CCM-Mühle inkl. 1 Bedienungs-Mann | 2.50 | a) Düngung mit Schleuderstreuer | —,40 |
| f) Silomaishäcksler Anbau | 5.30 | b) Reihendüngerstreuer zu Hackgeräte | —,20 |
| g) Silomaishäcksler selbstfahrend, mehrreihig | 5.60 | 9. Pflanzenschutz | Fr./a |
| h) 3 Häckselwagen und Gebläse mit Antrieb (o. Bedienung) | 2.70 | a) Spritzarbeiten | —,70 |
| i) Häckselarbeit, Volservice <i>franko Silo</i> | 10.— | b) Bandspritzengerät als Zusatz | —,50 |
| 3. Grasernte | Fr./h | 10. Pflanzenpflege | Fr./a |
| a) Häcksler (200 kW) selbstfahrend (berechnet wird die Zeit des eingeschalteten Aggregates) | 350.— | a) Rübenhackgerät * | 1.30 |
| b) 2 Häckselwagen und Gebläse mit Antrieb (o. Bedienung) | 160.— | b) Scharhackgerät für Mais * | —,80 |
| 4. Zuckerrübenerte | Fr./a | c) Sternhackgerät für Mais * | —,80 |
| a) Rübensvollernte mit Bunker, einreihig | 9.70 | d) Hackstriegel | —,50 |
| b) Rübensvollernte mit Bunker, mehrreihig | 9.— | * ohne Hilfsperson auf Hackgerät | |
| 5. Ballenpressen | Fr./Balle | Zuschläge: Für stark verunkrautete, kleine oder unförmige Parzellen kann ein Zuschlag von 10 – 20% verrechnet werden. Der Mehraufwand für das Ernten von Lagergetreide (verursacht durch Hagelschlag, Düngung etc.) oder Mehrkosten aufgrund besonders schwieriger Verhältnisse in andern Bereichen, können verrechnet werden. | |
| a) Pressen inkl. Garn ab Feld | —,70 | | |
| b) Pressen inkl. Garn ab Stock | —,90 | | |
| c) Kleine Rundballen (ca. 200 kg Stroh) – Zuschlag für Netzbindung | 9.— 2.— | | |
| d) Grosse Rundballen (ca. 400 kg Stroh) – Zuschlag für Netzbindung | 17.— 3.— | | |

SVLT Technische Kommission 2

Informatikkurse, ein Bedürfnis

Mit den zweitägigen Einführungskursen in die Informatik hat am Weiterbildungszentrum des SVLT das EDV-Zeitalter begonnen. Es war uns schon lange bewusst, dass diese Kurse, der Entwicklung auf diesem Gebiet gehorchend, zu gegebener Zeit in unser Programm aufgenommen würden. Den richtigen Zeitpunkt zu bestimmen, war jedoch nicht einfach. Hätten wir damit sehr früh angefangen, wäre davon eine für uns zu verantwortende Signalwirkung ausgegangen. Diese eher abwartende Strategie haben wir auch bei der Einführung der Schweisskurse im Jahre 1967 angewandt. Sie hat sich damals durchgesetzt und in der Folge bewährt.

Das Informatikkursangebot beschränkte sich für die erste Se-

rie im Januar 1989 auf folgende Kurse:

Einführung in die EDV

2 Tage à 8 Stunden

Büroorganisation mit dem Computer

1 Tag à 8 Stunden

Maschinenkostenberechnung

1 Tag à 8 Stunden

Lohnunternehmerpaket

1 Tag à 8 Stunden

Bald nachdem die Kurse in der Schweizer Landtechnik ausgeschrieben waren, zeigte sich, dass die Nachfrage vor allem für den Einführungskurs bedeutend grösser war als unser Angebot. Im Rahmen der beschränkten Möglichkeiten (Kursleitung, Kursräume) konnten dann einige zusätzliche Kursdaten eingeschoben werden.

Mit dem Einführungskurs und den Spezialkursen werden folgende Ziele verfolgt:

Einführung in die EDV

- vertraut werden mit dem PC und seiner Peripherie (Tastatur, Drucker, Bildschirm)
- kennenlernen einiger Programme
- vermitteln von Entscheidungsgrundlagen für den Erwerb von Hard- und Software

Büroorganisation mit dem Computer

- Einsatzmöglichkeiten des PC im bäuerlichen Büro und in der Vereinsverwaltung kennenlernen.
- Entscheidungsgrundlagen betreffend Anwenderprogramme für den Bürobetrieb und die Vereinsverwaltung erhalten

Maschinenkostenberechnung

- Problemloses Erstellen von Traktor- und Maschinenkostenberechnungen mit speziellen Programmen für den PC

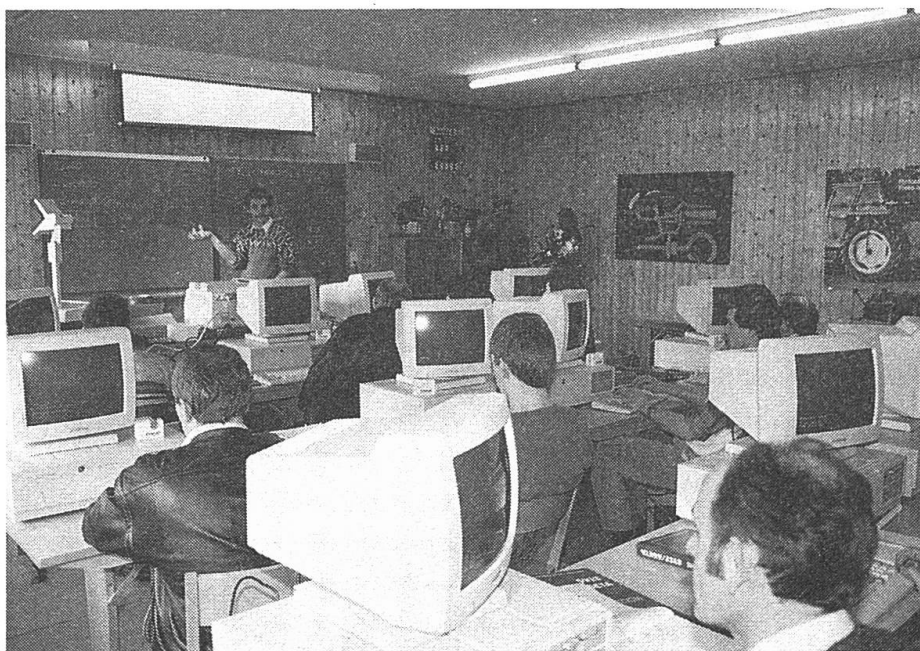
Lohnunternehmerpaket

- Lohnunternehmer lernen die Möglichkeiten des PC-Einsatzes in ihrer Branche kennen
- Entscheidungsgrundlagen betreffend Hard- und Softwareauswahl erlangen

Erfahrungen

Eine Zusammenfassung weiterer Erkenntnisse, welche die Kurse brachten, soll das Bild abrunden und einen Überblick über die heutige Situation aufzeigen.

Die Mehrzahl der Teilnehmer besitzt noch keinen PC. Ihnen ist jedoch daran gelegen, sich im Kurs diejenigen Kenntnisse anzueignen, die ihnen beim späte-



Am Arbeitsplatz stand jedem Kursteilnehmer ein PC/AT Sharp 7000 mit 80286-Prozessor, Farbbildschirm und AT-Tastatur zur Verfügung.

ren Computerkauf nützlich sein können. Fachkundige Käufer werden bekanntlich – und das gilt ganz besonders in der Computerbranche – weniger übers Ohr gehauen.

Die meisten Kursteilnehmer sehen die allfälligen Einsatzmög-

lichkeiten eines Computers auf ihrem Betrieb noch nicht. Sie haben den Kurs besucht, um sich diesbezüglich Klarheit zu verschaffen.

Andere wiederum sind der Ansicht, dass ein EDV-Grundwissen heute zur Allgemeinbildung

gehört. Ein oft erwähntes Argument für den Kursbesuch war der Wissensvorsprung der eigenen Kinder oder Jugendlichen auf diesem Gebiet, den es aufzuholen gelte. Der für oder durch die Kinder erworbene PC und der Ehrgeiz, auch auf diesem Gebiet mit dem Wissen der Jungen Schritt halten zu wollen, ist auch eine Motivation und untermauert übrigens unsere Theorie, wonach der Computer die Landwirtschaft schneller durch die «Hintertüre» erobern wird, als über branchenspezifisch nachgewiesene Bedürfnisse.

Obwohl nicht Voraussetzung, erleichtert etwas Schreibmaschinenpraxis den Umgang mit dem PC erheblich. Das mussten einige Kursteilnehmer ebenso zur Kenntnis nehmen, wie die Tatsache, dass der Zeitaufwand für die Einstiegsphase bis zur Beherrschung des Computers nicht unterschätzt werden darf. Sobald aber die Fingerfertigkeit besser wird und die ersten Erfolgserlebnisse eintreten, ist der Weg bis zum nutzbringenden Einsatz des schnellen Rechners nicht mehr weit.

Bezüglich des Kursablaufes waren sich alle Teilnehmer einig, dass durch den SVLT ein interessantes Programm angeboten und dieses durch den Kursleiter optimal präsentiert wurde.

Aussichten

Im Laufe der Kurse hat sich gezeigt, dass es wünschenswert wäre, wenn der doch recht komplexe Stoff auf mehrere Kurstage verteilt werden könnte. Aus organisatorischen Gründen werden wir diesen Wunsch in nächster Zeit wohl kaum vollumfänglich erfüllen können. Hinge-

Die Programme

Als Übungsprogramme standen das integrierte Paket «Vereinsverwaltung» von DIM-Soft, für die Textverarbeitung «Word 4» von Microsoft und als branchenspezifische Software das Lohnunternehmerpaket der «Kaktus-Informatik» zur Verfügung.

Diese Programmauswahl hat sich bewährt. Insbesondere kann die «**Vereinsverwaltung**» jenen Anwendern empfohlen werden, die eine einfache anwenderfreundliche Textverarbeitung suchen, in die Adressen aus der 5000 Namen fassenden Adressverwaltung eingemischt und ebenso viele Mitgliederbeiträge verwaltet werden können. Im bäuerlichen Büro oder durch den Präsidenten, Geschäftsführer oder Aktuar in der Vereinsverwaltung eingesetzt, ist das Programm «Vereinsverwaltung» ein Werkzeug, das man nach kurzer Einarbeitung nicht mehr missen möchte.

Im Gegensatz dazu werden die Möglichkeiten (Features) des mächtigen Textverarbeitungssystems «**Word 4**» im bäuerlichen Büro wohl kaum jemals ausgenutzt.

Das branchenspezifische **Lohnunternehmerprogramm** der Kaktus-Informatik überzeugt durch seine konsequente Struktur und die umfangreichen Möglichkeiten. Hier zeigt sich allerdings, dass an Branchepakete sehr individuelle Wünsche oder Anforderungen gestellt werden, die selten unter einen Hut zu bringen sind. Die Programmierer sehen sich dadurch vor kaum lösbare Probleme gestellt. Entweder sie versuchen, allen Wünschen gerecht zu werden (mit dem Ergebnis, dass das Programm nie fertig wird) oder sie bringen das ausgetestete Programm als **Version X** in den Handel und bieten Verbesserungen oder Erweiterungen zu einem späteren Zeitpunkt als **Up-Dates** an. Nicht zuletzt wegen des kleinen Absatzmarktes für landwirtschaftliche Programme wird die zweite Variante auf die Dauer für beide Partner die interessantere Lösung sein.

Das sehr einfach zu bedienende **Maschinenkostenberechnungsprogramm**, geschrieben von T. Pfister, Flawil und im Verlag des SVLT-SG, ist vor allem für Maschinenberater eine nützliche Hilfe. Nachdem die neuste Version nun auch ganze Maschinenketten berechnen kann, lässt es kaum mehr weitere Wünsche offen.

Die Kurse bestätigen auch die Erkenntnis, wonach ein Programm selten anwenderfreundlich genug sein kann. Verschiedene Softwarehersteller werden weiterhin zur Kenntnis nehmen müssen, dass die Mehrheit den Computer und darin eingeschlossen die Software als Werkzeug verwenden will, das ihnen Arbeitserleichterung und nicht Kopfzerbrechen bringen soll.



Für die Instruktion war M. Schenker, ein mit landwirtschaftlichen Fragestellungen vertrauter Informatiker verantwortlich.

gen steht schon jetzt fest, dass wir die künftigen Einführungskurse mindestens dreitägig durchführen werden, wobei zwischen den ersten zwei und dem dritten Tag eine mehrtägige Pause vorgesehen ist.

Ebenfalls auf Anregung der Kursteilnehmer soll künftig etwas mehr Zeit für die Beratung in Zusammenhang mit dem Kauf von Hard- und Software eingeräumt werden. Dieser Wunsch ist begreiflich, steht es doch gemäss unserer eigenen Erfahrung mit der Beratung auf diesem Gebiet sogar in gewissen Fachgeschäften sehr schlecht. Nachdem anzunehmen ist, dass das Angebot an landwirtschaftsspezifischen Programmen in nächster Zeit doch zunehmen wird, erhält die Fachberatung auf diesem Gebiet künftig eine zunehmende Bedeutung.

Dasselbe gilt auch für die Ausbildung EDV-interessierter Landwirte. Unsere ersten Erfahrungen haben gezeigt, dass der

SVLT eine Aufgabe übernehmen kann, die den Zielsetzungen unseres Verbandes hinsichtlich des Angebotes an Weiterbildung voll entspricht. Aufgrund der Erfahrung mit der ersten Kursserie, werden wir während der nächsten Saison ein erweitertes Angebot an modifizierten Einführungs- oder Grundkursen und neu die entsprechenden Aufbauprogramme sowie gewisse Spezialkurse in unser Programm aufnehmen. Solange wir noch nicht über die geplanten neuen Räumlichkeiten verfügen, werden wir das EDV-Kurspro-

gramm in eingeschränktem Umfang, parallel zu den technischen Kursen, am Weiterbildungszentrum durchführen müssen.

Gemeinsam mit andern Stellen, welche ebenfalls EDV-Kurse anbieten, möchten wir bis zur nächsten Kurssaison einen Kursausweis schaffen, der dem Besucher der Grundkurse bestätigt, dass er die nötigen Grundkenntnisse besitzt, um in Kurse aufgenommen zu werden, für die dieser Leistungsausweis Voraussetzung ist.

Werner Bühler SVLT

Bestellen Sie Ihr Dosiergerät frühzeitig, denn dadurch sichern Sie sich einen günstigen Preis und eine termingerechte Lieferung!

GASSNER Dosiergeräte

sind betriebssicher und einfach in der Handhabung. Entspricht das Gerät nicht Ihren Erwartungen, wird es zum vollen Preis zurückgenommen.



Besondere Vorteile:

1. Querförderband ohne zusätzlichen Motor, wird vom Dosiergerät angetrieben.
2. Entleerung des Ladewagens in nur 2 Min.
3. Kratzboden und Dosierwand mit 3-facher Kette.
4. Stufenloses Getriebe mit genauer Abschaltautomatik.
5. Servicegarantie in der ganzen Schweiz.
6. Die Gesamtlänge des Gerätes kann Ihren Platzverhältnissen angepasst werden.

Verlangen Sie ein unverbindliches Angebot!

Vertretungen in der ganzen Schweiz:

FSA, Fribourg, Tel. 037/82 31 01
VLG, Zollikofen, Tel. 031/57 81 11
AGRIA, Aeftigen, Tel. 034/45 26 64
VOLG, Winterthur, Tel. 052/84 11 11
VOLG, Landquart, Tel. 081/51 37 66
Jos. Allmann, Untereggen, Tel. 071/96 14 91
E. Anderegg, Herisau, Tel. 071/51 63 90
Landverband, St.Gallen, Tel. 071/20 71 21
oder bei Ihrem Ortshändler.

Alleinimport durch:

Kiebler AG

Maschinenfabrik

8588 Zihlschlacht

Telefon 071 · 81 43 88